

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arien u. Gesänge aus: Jakob und seine Söhne in Egypten

Méhul, Étienne Nicolas

Carlsruhe, 1810

4. Finale

[urn:nbn:de:bsz:31-83820](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83820)

Simeon. Ich bin gestraft! Gott ist gerecht.
Verflucht bin ich und mein Geschlecht.

Alle. O denk an uns, an unsern Vater!
Ist deine Reue wirklich ächt:
Der Herr ist gnädig und gerecht.
Still! horch! wer kömmt?

Die Leibwacht nähert sich uns schon,
Und ihnen folgt der Gouverneur.

Simeon. Wen Gottes Gericht verfolgt,
Der findet auf Erden nie Ruhe!

Alle. Ach, müssen wir dir knieend flehn?
Barbar, willst du uns elend sehen!

Simeon. O Gott! wo nehm' ich Ruhe her!

Acto. 4. Finale.

Joseph. Sein Anblick ist mir fürchterlich!

Utobal. Herr, was ergreift so heftig dich?

Joseph. Ihn seh' ich hier, den Wütherich!

Brüder. Stille den Schmerz!
Sonst drohen dir Gefahren;
O dein Blick ist fürchterlich!

Joseph. Ihn seh' ich hier, ihn den Barbaren,
Dessen Dolch war gezückt auf mich.

Utobal. Zeig mir den frechen Barbaren,
Dessen Dolch war gezückt auf dich!

Joseph. Sein Blick zeigt dir den Verräther,
Sieh, seine Stirne bleicht der Schmerz,
Und sein Gram zeigt den Missethäter,
Denn die Verzweiflung zerreißt sein Herz.

Brüder. Still' deinen Gram, beruh'ge dein Herz.

Simeon. Gram kränkt bis in den Tod,
Den besten der Väter!

Ach, das zernagt mein blutendes Herz!

Joseph. Doch ich will, ich will mich fassen,
Da mein Herz mir gebeut,
Einen Bruder nicht zu fassen,
Den sein Fehltritt schmerzlich reut.

Brüder. Lieber Bruder, dich zu fassen,
Ist was Klugheit dir gebeut.
Wir sind hilflos und verlassen,
Wenn den Gönner Hilfe reut.

Simeon. Ist, ich fühl' es, mich zu fassen,
Ja was Klugheit mir gebeut,
Denn den Vater hilflos lassen,
Mehrte meine Strafbarkeit.

Joseph. Geht nun eurem Vater entgegen,
Und saget ihm, ich sey erfreut,
Daß dieses Landes reicher Seegen,
Ihm genug zur Nahrung beut.

Brüder. Welch ein Glück erleben wir heute;
Herr! dir vergelt es Israels Gott!
Ohne dich waren wir des Hungers Beute,
Drohte uns allen qualvoller Tod.

Joseph. Ach Utobal! Sieh meine Freude,
Ich rett' den Vater vom Hungertod!

Chor des } Verehrt ihn den Retter und Freund!
Volkes von } Wer dankt ihm nicht Wohlthat
aussen. } und Segen?

Joseph. Was hör ich!

Utobal. Dir verdankt das Volk seinen Seegen
Und ehrt seinen Retter in dir.
Vor deinem Pallast steht die Menge,
Und jauchzet fröhlich dir entgegen.
Man wartet deiner mit Begier.

Chor des } Verehrt ihn, den Retter und Freund!
Volkes. } Wer dankt ihm nicht Wohlthat u. Seegen!

Joseph. Du wirst meinen Vater versorgen,
Denn ich setz mein Vertrauen auf dich.

Utobal. Herr rechne in allem auf mich,
Für deinen Vater sorge ich!

Brüder. Beruhigt euch, wir sind geborgen,
Kleophas selbst verwendet sich.

Chor des Volkes und der Brüder. } Verehrt ihn, den Retter u. Freund!
Wir danken ihm Wohlfahrt und
Seegen!

Ende des ersten Aufzugs.

Zweiter Aufzug.

Nro. 5. Chor der Männer.

Gott Israel! Herr der Natur! unser Vater!
Segne die Erndte unsrer Felder!
Laß unsre Wiesen wieder grünen;
Rette dein auserwähltes Volk!

Chor der Frauen.

Gott Israel u. — —

Chor der Frauen und Männer.

Gott Israel u. — —

Nro. 6. Romanze.

Benjamin. Ach mußte der Tod ihn uns nehmen,
Den Sohn, den so sehr der Vater geliebt!
Ich sehe ihn noch immer sich grämen,
Noch immer der Blick von Thränen getrübt.